

Bibelkunde »Esra/Nehemia«

1) Einleitung

Die Bücher Esra, Nehemia (und Ester) stehen in den deutschen Bibeln am Ende der Geschichtsbücher. Sie stehen an Position 15-17 im protestantischen Kanon. Sie stehen in dessen Mitte, da ihnen noch die poetischen und prophetischen Bücher folgen. Dies könnte einen falschen Eindruck hinsichtlich ihrer zeitlichen Zuordnung vermitteln: Tatsächlich umspannen alle drei Bücher das letzte Jahrhundert der alttestamentlichen Geschichte Israels¹. Aus diesem Grund behandeln wir sie auch am Ende des Unterrichts zum Alten Testament.

Die Bücher Esra und Nehemia berichten uns über jene Zeit, in der die Juden aus dem babylonischen Exil zurückkehren, um Juda wieder aufzubauen. Diese Rückkehr hatten die Propheten angekündigt, z.B. in Jesaja 44,22–28; 45, 1–13 (lesen).

Bei allem Wunderbaren und Frohen zeigen uns diese Berichte auch, dass noch etwas fehlt: Irgendetwas stimmt noch nicht bei den Rückkehrern. Auch mit der wiederaufgebauten Stadt und dem neuen Tempel stimmt etwas nicht. Die Dinge sind einfach nicht so wunderbar, wie sie von den Propheten vorausgesagt worden waren. Wo sind die Neuen Himmel und die Neue Erde, von denen Jesaja sprach? Warum hat das Volk kein neues Herz, wie Jeremia vorausgesagt hatte? Wo ist der wunderbare und großartige Tempel, den Hesekiel sah? Und am Ende fragt man sich: Warum sind eigentlich nur einige, nicht alle Exilanten zurückgekehrt?

Somit sind also einige Dinge nach dem Exil so, wie sie vorausgesagt wurden, und andere stehen noch aus.

2) Verfasser

Die Bücher Esra und Nehemia bildeten früher *ein* Buch. Erst seit dem Mittelalter werden sie getrennt, aber hintereinander gedruckt.

Lange Zeit wurde davon ausgegangen, dass beide Bücher vom selben Verfasser geschrieben wurden; der prominenteste Vorschlag war Esra, wofür auch einiges spricht. Das Doppelbuch bezeichnet seinen Verfasser allerdings nicht.

Jedenfalls sind Erinnerungen von Esra und Nehemia in diese Bücher eingeflossen: Passagen sind teilweise in der Ich-Form verfasst (z.B. der Bericht ab Esra 7,28). Wo möglich ist es auch eine Zusammenfassung verschiedener Quellen – ein Anhaltspunkt (aber kein Beweis) ist, dass Esr 4,8-6,18 und 7,12-26 auf Arämisches geschrieben sind.

3) Geschichtliche Einordnung

Das Volk Israel lebte seit langem im babylonischen Exil, da die babylonische Bevölkerungspolitik besiegte Nationen deportierte.

Im Jahr 539 vor Christus besiegte Kyrus von Persien Babylon und übernahm die Weltherrschaft. Persien ging mit den unterworfenen Völkern deutlich milder und toleranter als seine Vorgänger in der Weltherrschaft um.

¹ Der hebräische Tanach hat eine andere Anordnung; alle diese Anordnungen sind aber nicht Teil der Inspiration der Heiligen Schrift, sondern entstammen menschlichen Strukturierungsversuchen.

- 38 Der Kyros-Zylinder (s. Abbildungen) beschreibt u.a. die Eroberung der Stadt Babylon
 39 durch die Perser. Der Text erwähnt auch die Politik des Kyrus, den von ihm unterwor-
 40 fenen Völkern die Rückkehr in ihre Heimat und den Wiederaufbau zu erlauben:



- 41
- 42 2Chr 36,23 berichtet davon, dass der mächtigste Mann der damaligen Welt sprach:
 43 »So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der
 44 Gott des Himmels, mir gegeben. Und {er} hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen
 45 in Jerusalem, das in Juda ist. Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei
 46 der HERR, sein Gott! Er ziehe hinauf!« (2 Chr 36,23).



- 47
- 48 Mit fast denselben Worten beginnt dann das Buch Esra²: [Lies Esra 1,1–4].
- 49 Fiel Dir auf, dass der Autor in Vers 1 ausdrücklich auf die Prophezeiung Jeremias Be-
 50 zug nahm? Jahwe hatte nämlich durch Jeremia (Jer 25,11 und 29,10-14) angekündigt,
 51 dass das Exil 70 Jahre dauern würde. Und eben nach diesen 70 Jahren bewegte Jah-
 52 we das Herz des Kyrus, den Juden die Heimkehr zu erlauben.
- 53 Der Historiker Josephus hat folgende Erklärung bereit: Daniel soll Kyrus aus der Jesa-
 54 jarolle (44,28) vorgelesen haben^a, wo es heißt: Kyrus ist »mein Hirte, und er wird all

² Im Film wird so etwas »cliffhanger« genannt: Das Ende der vorigen Episode wird erneut an den Anfang gestellt. Beachten wir aber, dass 2 Chr ein nachexilisches Buch ist.

55 *meinen Willen ausführen und zu Jerusalem sagen: Werde gebaut! Und zum Tempel:*
 56 *Werde gegründet!«.* Josephus behauptet nun, dass Kyrus hiervon so sehr bewegt
 57 worden war, dass er darauf den verlesenen Befehl gegeben habe. Wir wissen nicht,
 58 ob Josephus hier korrekt berichtet. Wichtiger ist, dass Jesaja seine Prophezeiung an-
 59 derthalb Jahrhunderte vor Kyrus ausgesprochen hatte.

60 Die Juden sind somit Nutznießer dieser politischen Veränderung – Gott wirkt immer
 61 wieder, auch in Politik und durch heidnische Regenten. Aufgrund des Machtwechsels
 62 dürfen die Juden in ihre Heimat zurückkehren! Es ist eine Zeit wahrer Freude, Hoff-
 63 nung und Optimismus. Man nimmt an, dass zu dieser Zeit **Psalm 126** geschrieben
 64 wurde: *»Als Jahwe die Gefangenen Zions zurückführte, waren wir wie Träumende. Da*
 65 *wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sagte man unter den*
 66 *Nationen: ‚Jahwe hat Großes an ihnen getan!‘ Jahwe hat Großes an uns getan: Wir*
 67 *waren fröhlich!«*

68 Der erlösungsgeschichtliche Zusammenhang wird deutlich: Nach dem Trauma des
 69 Exils wird das Volk erinnert, dass Jahwe weiterhin treu zu allen seinen Verheißungen
 70 steht. Deswegen weist der Autor gleich zu Beginn auf Jeremia hin!

71 Aber was folgte, war dann doch kein Königreich eines David oder eines Salomo. Es
 72 war zwar wunderbar, wieder zu Hause zu sein, aber niemand konnte behaupten, dass
 73 nun Gott sein Königreich sichtbar errichtet hätte.

74 Das Doppelbuch Esra-Nehemia handelt vielmehr – in einem Wort zusammengefasst –
 75 von Wiederherstellung: Jahwe stellt sein Volk und damit seinen Bund mit ihm wieder
 76 her. Er stellt auch den Tempel, den Gottesdienst und Jerusalem wieder her. Und doch
 77 sieht der Tempel später nicht so prachtvoll aus, wie Hesekiel ihn vorhergesehen hat-
 78 te. Wie Haggai erklärt, war der angefangene Bau aufgrund langer Unterbrechungen
 79 wieder baufällig geworden. Auch hier ist Wiederherstellung nötig.

80 Aber auch an anderer Stelle musste Wiederherstellung erfolgen: Das Herz der Leute
 81 war zwar froh, aber nicht auf Gott ausgerichtet. Weder ihre Ehen noch ihre Anbetung
 82 waren rein.

83 4) Gliederung Esra/Nehemia

84 Das Buch umfasst die ersten 100 Jahre seit der Rückkehr der Juden nach Jerusalem.

Gliederung

- **Rückkehr und Wiederaufbau (Esra 1 - Neh 7)**
 - Serubbabel
 - Die ersten Rückkehrer: Esra 1-2
 - Wiederaufbau des Tempels: Esra 3-6
 - Esra
 - Die zweite Gruppe von Rückkehrern: Esra 7-10
 - Nehemia
 - Wiederaufbau der Mauern Jerusalems: Nehemia 1-7
- **Erneuerung (Neh 8-13)**
 - Erneuerung des Gesetzes und des Gottesdienstes: Nehemia 8-10
 - Erneuerung des Volkes: Nehemia 9-13

5

85

86 **5) Inhalt**

87 Gehen wir nun durch die Inhalte der Bücher.

88 **a) Esra 1-2: Die ersten Rückkehrer**89 Die ersten beiden Kapitel betonen die Treue Jahwes zu seinem Wort und seinen Ver-
90 heißungen an David.91 Laut Esra 1,5 bewegt Jahwe die Herzen des Volkes, damit diese sich überhaupt auf
92 den Weg nach Hause machen. Tatsächlich ist dies eines der wiederkehrenden Un-
93 terthemen des Doppelbuches: Gottes Souveränität über das menschliche Herz³.94 Solche Abschnitte müsst Ihr Euch markieren – farbig in der Bibel und lebendig in Eu-
95 rem Herzen. Der Herr sagt nicht: »Au weia, jetzt sind ja gar nicht mehr die Assyrer
96 bzw. die Babylonier an der Macht, die ich vor Jahrzehnten nutzte, um Euch ins Exil zu
97 bringen. Jetzt sind ja plötzlich solche Perser an der Macht! Tut mir Leid, Leute, damit
98 konnte ja nun wirklich keiner rechnen!« – Nein, so redet Gott nicht. Er hatte Jesaja
99 nicht nur die Rückkehr und den Wiederaufbau voraussagen lassen, sondern sogar
100 den Namen des konkreten Königs, also Kyrus. Und diesen mächtigsten Heiden kann
101 er ebenso bewegen wie sein eigenes Volk, das doch so oft untreu ihm gegenüber
102 war.103 Die Notiz in 1,7 unterstreicht diese Souveränität nur noch, dort heißt es, dass die
104 »Geräte des Hauses Jahwes« wieder an die Juden zurückgegeben werden. Das waren
105 wertvolle Gegenstände! Aber wir lernten bereits in 2 Mos, dass die Ägypter von den
106 ausreisenden Hebräern ausgeplündert worden waren – freiwillig, wie wir lasen, weil
107 Gott sie bewegte.108 **Serubbabel – ein Mann der davidischen Linie**109 In Esra 2,2 wird uns ein Mann namens Serubbabel vorgestellt; wir werden ihn in den
110 ersten sechs Kapiteln immer wieder treffen. An ihm ist bedeutend, dass er Gottes
111 Treue zur davidischen Linie verkörpert. Was bedeutet das?112 Jahwe hatte David verheißen, dass einer seiner Nachkommen *auf ewig* auf dem
113 Thron sitzen wird. Wir sahen das in 2 Sam 7 und 1 Chr 17. Wir sahen auch, wie Jahwe
114 diese Verheißung in schwierigen Situationen beschützte: In den Königebüchern als
115 auch in Jesaja wird das deutlich. Aber am Ende von 2 Kön waren wir verwirrt: Der
116 letzte davidische König wird nach Babylon verschleppt! Jeder, dem die Verheißungen
117 Gottes wichtig sind und der Gottes Treue kennt, musste sich fragen: Was wird nun
118 aus dem davidischen Bund? Und wenn Du an den Roten Faden denkst, der in 1 Mos
119 3,15 und 1 Mos 12 begann, fragst Du Dich weiter: Was ist mit dem Samen der Frau,
120 der der Schlange den Kopf zertreten wird, was ist mit dem Nachfahren, der für alle
121 Nationen zum Segen sein wird? Die Verheißung eben dieses Retters sollte durch die
122 davidische Linie der Könige erfüllt werden. Also: Was ist los mit Jahwes Plan der Erlö-
123 sung? Wird irgendjemand von der Herrschaft der Sünde befreit werden? Oder sollte
124 letzten Endes die Schlange gewonnen haben?

125 Und so lesen wir in Esra 2,2 von Serubbabel. Wer ist das?

126 In 1 Chr 3 lasen wir von den Nachkommen Davids. Wenn man dieser Aufstellung bis
127 zu Vers 19 folgt, dann finden wir dort Serubbabel: eben jenen Serubbabel aus Esra
128 2,2. Serubbabel ist ein königlicher Nachkomme Davids! Die Tatsache, dass dieser
129 Mann Jahwes Volk zurück in das Land der Verheißung führt, ist riesig. Es bedeutet,
130 dass Jahwe sich weiterhin an seine Bündnisverheißungen hält – er ist treu gegenüber
131 David, wird den Samen der Frau senden, um den Kopf der Schlange zu zertreten, und

³ Esra 6, 22; 7, 6.27.

132 Gott wird sich ebenso treu zu seiner Verheißung stellen, alle Nationen der Erde zu
 133 segnen. Obwohl also Jahwes Plan der Erlösung an einem seidenen Faden zu hängen
 134 scheint: Er ist immer noch da. Und Serubbabel ist ein Beweis dafür.

135 Eine weitere kleine Tatsache könnte uns noch aufhorchen lassen: Im gleichen Vers
 136 (Esra 2,2) wird Jeschua gelistet (andere übersetzen Josua, Joshua). Man kann Esra
 137 2,40 entnehmen, dass Jeschua Levit ist. Somit wird also nicht nur die Königslinie,
 138 sondern auch die Priesterlinie fortgesetzt! Aus dem Buch 3. Mose (Levitikus) lernten
 139 wir, dass es die Priester sind, die Bußopfer darbringen und das Volk in der Anbetung
 140 Jahwes leiten sollten. Daher ist die Wiederherstellung auch der Priesterlinie so aufre-
 141 gend!

142 **b) Esra 3–6**

143 Neben den Priestern sind Altar und Tempel wichtig für den Gottesdienst. Von deren
 144 Wiederherstellung lesen wir in den Kapiteln 3 bis 6. Nachdem es einige Opposition
 145 von unfreundlichen Nachbarn gab (Kap. 4), wurde die Arbeit 516 v.Chr. fertiggestellt,
 146 also etwas über zwanzig Jahre nach der Rückkehr des Volkes (vgl. 6, 15).

147 Die Fertigstellung des Tempels ist ein Höhepunkt und wird mit dem Fest der unge-
 148 säuerten Brote gefeiert (6,22). Dieses Fest war im Gedenken an den Auszug aus
 149 Ägypten angeordnet worden (5 Mos 16,3) – jetzt, bei der zweiten Rettung, wird es
 150 wieder gefeiert.

151 Sollte ich von der Souveränität Gottes noch nicht überzeugt haben, möchte ich auf
 152 6,14b verweisen. Ja, es gab Könige, die den Befehl zum Wiederaufbau gegeben hat-
 153 ten: Kyrus, Darius und Artasasta. Aber der entscheidende Befehl kam vom Gott Isra-
 154 els!

155 **c) Esra 7–10**

156 Mit Kapitel 7 machen wir einen gewaltigen Zeitsprung. Wir befinden uns nun im Jahr
 157 458 v.Chr. (vgl. 7,7–9). In dieser Lücke von rund 60 Jahren finden u.a. die Ereignisse
 158 des Buches Ester statt: Ihr Mann, König Ahasveros von Persien, regierte von 483 bis
 159 473 v.Chr. Dazu mehr, wenn wir dieses weitere Buch über die Souveränität Gottes
 160 lesen.

161 458 v.Chr. nun führt der Priester Esra eine zweite Gruppe von Exilanten zurück nach
 162 Jerusalem. Esras Motivation wird uns in Vers 10 genannt: *»Denn Esra hatte sein Herz
 163 darauf gerichtet, das Gesetz Jahwes zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ord-
 164 nung und <das> Recht <Jahwes> zu lehren.«* Vieles ist an dieser Haltung bemerkens-
 165 wert.

166 Bemerkt beim Lesen erneut, dass das Herz des nächsten heidnischen Königs in der
 167 Hand Jahwes ist (7,27): *»Gepriesen sei Jahwe, der Gott unserer Väter, der solches in
 168 das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus Jahwes herrlich zu machen, das in
 169 Jerusalem ist.«* Hier ist die Rede vom König Artasasta (auch: Artaxerxes).

170 Als Esra das Land erreicht, wird er deutlich enttäuscht. Er stellt fest, dass sich viele
 171 Juden mit den umliegenden heidnischen Nationen verheiratet haben (»Mischehen«).
 172 Lesen wir Kapitel 9, Verse 1–3 (LESEN). Ist Euch die *Begründung* aufgefallen, diese
 173 Sichtweise auf den »heiligen Samen« (Vers 2)? Hier scheint der himmlische Autor
 174 wieder auf 1 Mos 3,15 zurückzugreifen: Dieser Same darf nicht verunreinigt werden.
 175 Esra betet und die Leute tun Buße. Da steckt manches Unverständliche für uns drin,
 176 aber so endet dieser Bericht zunächst.

177 **6) Nehemia 1–7**

178 Mit Nehemia wird eine weitere Phase der Ansiedlung im Land begonnen. Jerusalem
179 war die wichtigste Stadt für die davidische Linie und für den Gottesdienst. Aber auch
180 100 Jahre nach der ersten Rückkehr (im Jahr 446 v.Chr.) lag Jerusalem weiterhin im
181 Schutt. Die Menschen waren ungeschützt und in Gefahr: militärisch wie moralisch.
182 Der Regierungsangestellte Nehemia hört in der persischen Hauptstadt Susa davon
183 und fängt an zu weinen und zu beten.

184 Interessant an diesem Gebet ist u.a., dass Nehemia mit einem Sündenbekenntnis
185 beginnt (1,6f) und seine Bitte auf Gottes Ruhm und Größe aufbaut (1,10f).

186 In Kapitel 2 macht sich Nehemia auf den Weg zurück nach Jerusalem, etwas über ein
187 Jahrzehnt nach Esra. Als er dort ankommt, kann er das Volk überzeugen, mit dem
188 Wiederaufbau der Mauern zu beginnen. Lesen wir 2,20: *»Da gab ich ihnen zur Ant-
189 wort und sagte zu ihnen: Der Gott des Himmels, {er} lässt es uns gelingen. Und wir,
190 seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. [...]«*

191 Diese Formulierung zeigt, wie nahe Gottes Souveränität und menschliche Verantwor-
192 tung beieinander liegen (vgl. 4,9). Weder an dem einen noch an dem anderen wer-
193 den Abstriche gemacht. Keine Seite wird ignoriert oder unterschlagen. Die Lehre von
194 Gottes Souveränität macht Leute nur dann faul, wenn sie bereits faul sein wollen.
195 Und es ist reichlich unfrohm, wenn man die große Lehre von Gottes Souveränität
196 missbraucht, um seine eigene Faulheit zu rechtfertigen. Ebenso dumm ist man, wenn
197 man Gottes Souveränität verleugnet, nur weil man die Verantwortung des Menschen
198 nicht aus dem Blick verlieren will. Für die inspirierten Autoren der Bibel ist es kein
199 Problem, beides gegenüberzustellen – und dies ohne ein rechtfertigendes Wort bei-
200 zufügen! Wer Gott liebt, verherrlicht ihn und zittert ob seiner Souveränität und lebt
201 gleichzeitig ein Leben, das von moralischem Verantwortungsbewusstsein gekenn-
202 zeichnet ist.

203 In den Kapiteln 3 bis 7 erleiden die Juden erneut den Widerstand ihrer Nachbarn.
204 Aber sie gewinnen die Oberhand, weil Nehemia Gott vertraut, und sie können die
205 Mauern um Jerusalem in weniger als einem Jahr fertigstellen.

206 **d) Nehemia 8–10**

207 Nun kommen wir zu jenem Teil, auf den alles zusteuerte: die Wiedereinsetzung des
208 Bundes! Lesen wir 8,1–3 und dann die Verse 7–8. In Vers 6 reagiert das Volk auf das
209 Gesetz mit: *»Amen! Amen!«*. Vers 9 sagt, dass sie weinten. Sicherlich, weil sie ver-
210 standen hatten, wie enorm sie das Gesetz übertreten hatten, das ihnen gerade verles-
211 en wurde. Und dann lesen wir die Verse 11 bis 13 (LESEN).

212 Zeigen wir eigentlich noch Reaktionen, wenn uns das Wort Gottes verlesen und ge-
213 lehrt wird? Bringt es uns zum Weinen, wie es jeden Sünder zum Weinen bringen soll-
214 te, der mit der Stimme des unendlichen Gottes konfrontiert wird? Und zugleich: Regt
215 es Dich zur Freude an, dass dieser unendliche Gott Wahrheit spricht?

216 **Exkurs: Kummer und Erleichterung**

217 Diesen Gedanken von Kummer und Erleichterung möchte ich aus dem Galaterbrief
218 Kap. 3 fortsetzen. Dort sagt Paulus, dass das Gesetz niemanden retten kann. Nie-
219 mand kann gerettet werden, indem er das Gesetz hält. Das ist einfach nicht möglich.
220 Niemand ist in der Lage, das gesamte Gesetz zu halten. Daher kann das Gesetz uns
221 einzig und allein verdammten, es legt einen Fluch auf uns (3,10+21). Es zeigt uns, wie
222 weit wir von der Herrlichkeit Gottes abgefallen sind und wie recht die Verdammung
223 ist, die wir verdienen. Kein Wunder, dass das Lesen, Hören und Nachsinnen über das
224 Gesetz den Sünder mit Sorgen und Furcht schlägt. Aber zur selben Zeit treibt uns

225 eben dieses Gesetz zu Christus. Der Galaterbrief lehrt uns, dass das Gesetz unser
 226 Zuchtmeister ist (3,24) und uns anleitet, die Rettung außerhalb des Gesetzes zu su-
 227 chen. Und das ist die gute Nachricht! Es gibt einen Retter, zu dem wir durch Glauben
 228 gehören, abseits des Gesetzes (Gal 2,19–21; 3,1–9.25). Gal 3,13 sagt: »Christus hat
 229 uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist!«
 230 Er nahm auf uns den Fluch, den wir verdienten. Nun sind wir gerechtfertigt, wir wer-
 231 den als Unschuldige behandelt. Und deshalb ist das christliche Leben ein Leben von
 232 Zerknirschung und Freude. Zerknirschung, weil wir wissen, dass wir einen heiligen
 233 Gott angegriffen haben. Und Freude, weil wir wissen, dass Christus uns mit diesem
 234 Gott versöhnt hat.

235 Fortsetzung Nehemia 8–10

236 Im Rest von Neh 8 feiert das Volk das Laubhüttenfest, ein Fest, das an die Rettung
 237 aus Ägypten erinnern soll; wie passend, wurden doch auch sie »aus der Gefangen-
 238 schaft« gerettet (Vers 17). In Kapitel 9 leiten die Priester die ganze Versammlung in
 239 einem sehr bewegenden Gebet. Der lange Prozess von Aufbau und Erneuerung ist
 240 dann vollständig, als sich das Volk erneut an den Bund mit Jahwe bindet (10,29) [LE-
 241 SEN].

242 Ziel erreicht! Das Volk ist in dem Land, die Linie Davids wird fortgesetzt, und damit
 243 der Same der Frau. Die Priester opfern auf dem Altar, der Tempel ist wieder aufge-
 244 baut und die Mauern um Jerusalem sind wieder hoch gezogen, das Gesetz wurde
 245 öffentlich gelesen und erklärt, und das Volk hatte förmlich seinen Bund mit Gott er-
 246 neuert – eine Erneuerung, die Gott nicht nötig hatte, da er ihm nie untreu geworden
 247 war.

248 7) Zusammenfassung

249 Die Leistungen Esras und Nehemias in den schweren Jahren sind bemerkenswert.
 250 Ohne die Belehrung durch das Gesetz, ohne den unbesiegbaren Glauben und das
 251 furchtlose Handeln dieser beiden Männer wäre das Judentum als Religion und Volk
 252 wohl kaum erhalten geblieben.

253 Aber: Das Königreich Gottes ist immer noch nicht vollständig gekommen. Es muss
 254 noch eine größere Erweckung geben! Obwohl die Zurückgekehrten das Gesetz gehört
 255 und geschworen hatten, es zu halten, lesen wir in 13,15ff, dass das Volk den Sabbat
 256 verletzt. Lesen wir 13,17–18 [LESEN]. Und in 13,23–24 sündigen sie, indem sie wieder
 257 Mischehen eingehen [LESEN].

258 Chronologisch gesehen befinden wir uns am Ende des Alten Testaments – und das
 259 Herz des Volkes ist weiterhin sündig, das Gesetz ist nicht auf ihre Herzen geschrieben.

260 Eine größere Rettung, größer als die des Exodus, größer als die Rückkehr aus dem Exil
 261 muss kommen. Ein größeres Königreich, größer als Davids, größer als Salomos, grö-
 262 ßer als Esras und Nehemias muss folgen!

263 Lukas berichtet uns von einem gottesfürchtigen und gerechten Mann: Lk 2, 25–32
 264 [Lesen]. Ja, am Ende von Esra und hemeia ist noch vieles offen –und wahrer Glaube
 265 wartet ab: echter Glaube harret der Erfüllung aller Verheißungen, die Gott gesprochen
 266 hat!

267 8) Bibliographie

268 Maßgebliche Grundlage mit Genehmigung genutzt: David Hawes, *Old Testament Core*
 269 *Seminar*, Capitol Hill Baptist Church, Fassung 14.02.2007, heruntergeladen am
 270 10.09.2010 von <http://www.capitolhillbaptist.org/we-equip/adults/core-seminars/>

- 271 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch*
272 *Altes und Neues Testament*, Haan: R. Brockhaus, 2006 (ISBN 3417249287)
- 273 David und Pat Alexander (Hg.). *Handbuch zur Bibel*, Wuppertal: R. Brockhaus, 1988
274 (ISBN 341724501X)

^a MacArthur Studienbibel, Anmerkung zu Esra 1,1.